

SATHYA SAI BABA SPRICHT

i n

SANATHANA SARATHI

(sanātana sārathi = DER EWIGE WAGENLENKER)

DEZEMBER 2009

SPECTACULAR PROGRESS
OF SAI INSTITUTIONES

(07. Juli 2009)

Aufsehen erregende Fortschritte
der Sai Institutionen

LOVE IS THE ROYAL ROAD
TO REACH GOD

(29. Oktober 2009)

Liebe ist die königliche Straße,
um Gott zu erreichen

Titelblatt-Rückseite:

"What do the Vedic Mantras signify? . . .

„Was bedeuten die vedischen Mantras?

Seite 390:

The tongue is the armour . . .

Die Zunge ist der Panzer . . .

Seite 394:

You may have accumulated riches . . .

Ihr mögt Reichtum angehäuft haben . . .

Seite 396:

Sing aloud the glory of God . . .

Besingt laut die Herrlichkeit Gottes . . .

Heft-Rückseite:

Bliss is Within

Glückseligkeit ist im Inneren

Aufsehen erregende Fortschritte der Sai Institutionen

Folgt dem Vorbild eurer Ältesten

Verkörperungen des göttlichen Atman¹!

Heute Morgen war keine Gelegenheit für mich zu reden. Appa Rao war von Anfang an als Rechnungsprüfer für Finanzen, Buchhaltung und Vorratshaltung im Shrī Sathya Sai Super-Spezial-Krankenhaus beschäftigt. Während dieser Zeit hat er sehr hart gearbeitet. Ich bin sehr zufrieden mit seiner Leistung.

Selbstlose Arbeit der Führungskräfte von Hospital und Universität

Er kam hierher mit der einzigen Absicht, selbstlos zu dienen ohne jedes andere Motiv. Seit seinem Eintritt ins Hospital arbeitete er Tag und Nacht voller Hingabe. Da dieses unser erstes Super-Spezial-Krankenhaus war, gab es sehr, sehr viel zu tun. Niemand konnte ihm helfen; er musste alles selbst machen, vom Empfang der Medizinpakete, deren Inhalt er kontrollierte und über die er sich Einzelheiten notierte. Er erledigte nicht nur seine eigenen Pflichten, er kümmerte sich auch noch um die Patienten, die zur Behandlung ins Krankenhaus kamen. Er ist Buchhalter und kein Arzt. Dennoch ließ er den Patienten allerlei Hilfe zukommen. Er erfüllte seine Pflichten peinlich genau und übersah auch nicht die kleinste Aufgabe. Er arbeitete nur für seine eigene Zufriedenheit und er wünschte sich nichts. Er nahm auch nicht einen einzigen Paisa für all die Arbeit, die er leistete. Heutzutage beziehen Ärzte und andere Akademiker hohe Gehälter, er aber erwartete nichts. Nicht nur er, sondern auch seine anderen beiden Brüder, A.V. Sathyanaryana Murthy und Lakshminarasimham, leisteten selbstlosen Dienst. Appa Raos jüngerer Bruder A.V. Sathyanaryana Murthy ist Elektroingenieur. Wann immer der Strom ausfiel, kam er sofort und übernahm die Reparatur. Er war immer bereit zu dienen, ob es Tag war oder Nacht. Der jüngste der Brüder, A.V. Lakshminarasimham diente als Registrator an unserer Universität. Er hat auch das Pensionsalter erreicht und braucht etwas Ruhe. Er hat nicht geheiratet und hat keine familiären Bindungen. Deshalb widmete er seine gesamte Zeit der Universität. Früher war er in unserer Sevādal-Gruppe. Später wurde er zum Doktor der Philosophie und trat in unser Bildungsinstitut ein. Auch er arbeitete zu Swamis größter Zufriedenheit. Alle drei Brüder arbeiteten sehr hart und dienten uns treu. Es ist deshalb angemessen, dass heute eine Feier zu ihren Ehren stattfindet.

Appa Rao musste sich um die Vorräte kümmern und mehrmals am Tage Treppen steigen, um die Anforderungen der Ärzte und Schwestern zu erfüllen. Er erledigte alle diese Arbeiten allein, ohne sich über irgendetwas zu beschweren. Er beschwerte sich auch nie bei mir und passte sich jeder Situation an. Obwohl er so hart arbeitete, erwartete er niemals ein Wort des Dankes vom Hospital oder vom Medical Trust (Krankenhaus-Stiftung). Von Zeit zu Zeit ging ich selbst ins Krankenhaus und sprach mit ihm über seine Arbeit. Wir sollten einem solch engagierten Mitarbeiter unseren Dank aussprechen. Es gab keine Unzulänglichkeiten in seiner Arbeit, aber ich selbst habe ihm aus Mitgefühl

¹ der ātman = die unsichtbare Grundlage, das wirkliche Selbst, die dem Menschen innewohnende Göttlichkeit; die Seele, welche die Wirklichkeit innerhalb der fünf Schichten (kosha) darstellt, deren äußerste der physische Körper ist; der göttliche Funke im Inneren. Der ātman ist die Wirklichkeit hinter dem Schein und jedem Wesen innewohnend; er ist unsterblich; er ist der Zeuge, unberührt von allem Wandel in Zeit und Raum; er ist das Geheimnis jenseits dessen, was sich durch Körperliches fassen lässt. - Anm. d. Ü

geraten: „Appa Rao! Inzwischen ist die Arbeit im Hospital mehr geworden und die Anzahl von Patienten, die das Hospital aufsuchen, geht in die Tausende. Natürlich bist du geistig sehr rege und in der Lage, deine Pflicht zu erfüllen, doch da dein Körper schwach geworden ist, kannst du jetzt in Pension gehen und dich zu Hause ausruhen. Du bist hergekommen, um Swami zu dienen und du hast deine Pflicht ohne irgendwelche Versäumnisse erfüllt.“ Seine Frau hat auch schwer gearbeitet und zu Hause bestens für ihn gesorgt und gut und pünktlich für ihn gekocht. Da Appa Rao nichts von außerhalb isst, hat sie ihm das Essen ins Hospital geschickt.

Appa Rao hat sich auf vielerlei Weise um arme Menschen gekümmert und Herzoperationen für sie möglich gemacht. Er hat ihnen sogar kostenlose Medizin nach Hause geschickt, nachdem sie aus dem Krankenhaus entlassen worden waren. Wenn ich seine harte Arbeit betrachte, so schmilzt mein Herz. Wie kann man einen so schwer arbeitenden Menschen gehen lassen? Viele unserer Studenten arbeiten auch im Krankenhaus. Sie haben ebenfalls Hilfe von ihm bekommen. Helft immer, verletzt niemals. Das sage ich ihnen. Wir berechnen den Patienten, die zur Behandlung in dieses Krankenhaus kommen, auch nicht einen einzigen Paisa. Alles wird kostenlos vom Krankenhaus zur Verfügung gestellt. Appa Rao diente dem Krankenhaus selbstlos und betrachtete alle Arbeit als seine eigene Aufgabe. Ob ich hier war oder nicht, ich gab ihm alle notwendige Unterstützung und Ermutigung. Da dieses unser erstes Super-Spezial-Krankenhaus war, musste er wirklich hart für dessen Entwicklung arbeiten. Zuvor war er in einer Dienststelle der Regierung tätig gewesen. Auch dort arbeitete er fleißig. Nachdem er hierher gekommen war, nutzte er alle seine vorherigen Erfahrungen für das Wachstum des Krankenhauses.

Kostenlose gute Gesundheitsfürsorge und Erziehung

Nanjundaiah arbeitete als Examensprüfer in unserer Universität. Er mühte sich Tag und Nacht und opferte seine Ruhezeit und seinen Schlaf, damit er die Resultate rechtzeitig bekannt geben konnte. Selbst wenn er krank war oder wenn er Fieber hatte, erfüllte er seine Pflichten mit großem Fleiß. Bezüglich ihrer Prüfungsergebnisse verließen sich alle Studenten auf ihn. Er schickte die Ergebnisse sehr pünktlich an die Universitäten in Brindāvan und Anantapur. Wir machten uns große Sorgen wegen der Belastungen, die er in Erfüllung seiner Pflichten auf sich nehmen musste. Seine Frau sorgte gut für ihn und stellte sicher, dass er zur rechten Zeit sein Essen bekam. Sowohl Nanjundaiah als auch Lakshminarasimham arbeiteten hart für das Wachstum der Universität. Sie konnten durch ihren Fleiß und durch ihre harte Arbeit das Vertrauen unserer Studenten gewinnen. Beide waren mit großer Verantwortung betraut worden, und sie sind stets dieser Verantwortung den Erwartungen entsprechend gerecht geworden. Sie suchten immer meinen Rat und informierten mich über alle die Universität betreffenden Angelegenheiten, ob ich hier war oder anderswo. Ich pflegte mit ihnen persönlich zu reden und mich nach ihrer Arbeit zu erkundigen. Während ihrer Amtszeit machte die Universität bedeutende Fortschritte und erzielte immer gute Ergebnisse. Sie verdienen unseren Dank für alles, was sie geleistet haben. Ich segne sie.

Nanjundaiah und Appa Rao haben für die Universität beziehungsweise das Hospital bedeutenden Dienst geleistet. Wo immer sie auch sein werden, Swami wird stets mit ihnen sein. Sie kamen nicht wegen einer Arbeitsstelle hierher, sie kamen nur Swamis wegen. Deshalb wünsche ich, dass sie hier bleiben und Patienten Hilfestellung geben und den Neuankömmlingen unter den Ärzten und Studenten beratend zur Seite stehen. Sie sollten

diesen erklären, wie unsere Institutionen funktionieren und welche Verantwortung sie gegenüber der Gesellschaft tragen. Sie können ihnen alle notwendigen Einzelheiten mitteilen und sie alle ermutigen und beraten. Auf diese Weise können die Neulinge so viele Dinge von ihnen lernen und viel von ihrer Erfahrung profitieren. Von Zeit zu Zeit sollten Appa Rao und Nanjundaiah ihre jeweiligen Institutionen aufsuchen und herausfinden, ob dort die Arbeit richtig gemacht wird oder nicht.

In anderen Institutionen müssen die Leute Geld bezahlen und bekommen eine Quittung. Aber in unseren Einrichtungen gibt es ein solches Verfahren nicht; alles ist kostenlos, kostenlos, kostenlos! Wir nehmen auch nicht einen einzigen Paisa von irgendjemandem. Viele Leute wundern sich darüber, wie wir zurechtkommen ohne etwas zu berechnen. Selbst durchschnittliche Schüler und Studenten, die in unsere Bildungseinrichtungen kommen, erreichen erstklassige Noten, nachdem sie dort gelernt oder studiert haben. In anderen Krankenhäusern müssen die Patienten Tausende von Rupien für eine Herzoperation aufwenden, aber wir nehmen von unseren Patienten nicht einen einzigen Paisa. Wir halten Liebe und Hingabe für wichtig, andere Dinge nicht. „Von Liebe zu Liebe, von Herz zu Herz“, das ist wichtig für uns. Die Patienten sind sehr glücklich über die Behandlung, die sie erfahren, und unser Krankenhaus hat sich einen bedeutenden Ruf erworben. Selbst Menschen aus weit entfernten Ländern wie Nepal und Bhutan kommen zur Behandlung hierher. Auch unsere Studenten sollten den Ärzten und anderen Bediensteten die nötige Hilfe zuteil werden lassen. Unsere Einrichtungen haben in den letzten zwanzig Jahren große Fortschritte gemacht. So sollte die Entwicklung sich auch in der Zukunft fortsetzen. Wir haben für unsere Krankenhäuser in Ländern in Übersee die modernste Ausstattung und verschiedenste Apparate gekauft. Auch eine Orthopädie-Abteilung wurde in unserem Krankenhaus in Puttaparthi eröffnet. Ein weiteres Super-Spezial-Krankenhaus haben wir in Bangalore gebaut. Wir haben Festeinlagen von Millionen von Rupien als Stammkapital angelegt. Mit den Zinsen aus diesen Festeinlagen betreiben wir diese Institutionen und zahlen die Gehälter für die Ärzte und Lehrer. Unsere Gehaltstarife sind die gleichen wie die der Regierung. Die Studenten in unseren Bildungseinrichtungen und die Patienten in unseren Krankenhäusern müssen sich um nichts Sorgen machen. Wir kümmern uns um alle ihre Bedürfnisse.

Unsere Universität hat sich erheblich vergrößert und die Anzahl der Studenten, die sich für die verschiedenen Kurse bewerben, geht nun in die Tausende. Sie hat sich das Vertrauen der Menschen aus allen Schichten der Bevölkerung vom Angestellten bis zum höchsten Beamten erworben. Wir erheben keine Gebühren an der Universität. Wir helfen einem jeden, indem wir in unseren Bildungseinrichtungen kostenfreie Ausbildung und in unseren Krankenhäusern kostenlose Behandlung anbieten. Wir nehmen von niemandem etwas. Die Sai Organisation arbeitet nach dem Prinzip des Gebens und nicht des Nehmens.

Zu Anfang gab es an unseren Colleges nur Kurse für die unteren Studienabschlüsse. Nun bieten wir Studien bis zum Abschluss als Doktor der Philosophie. Unsere Universität hat jetzt eine große Anzahl von wissenschaftlich Arbeitenden und für diese sind viele Bücher angeschafft worden. Viele unserer Studenten sind an unserer Universität Doktor der Philosophie geworden. Unsere Colleges und Krankenhäuser haben sich einen vorzüglichen Ruf erworben und zählen zu den besten des Landes. Es macht mich sehr glücklich, dass ihr euer Bestes getan habt für diesen guten Ruf unserer Einrichtungen. Ihr gehört immer zu mir. Ihr habt im Krankenhaus und in der Universität gearbeitet und sie wie eure eigenen Einrichtungen betrachtet. Ihr habt mit dem Gefühl gearbeitet: „Es sind unsere und die von unserem Swami.“ Deshalb haben unsere Colleges und Krankenhäuser einen mehr als herausragenden Status auf ihren jeweiligen Gebieten erlangt. Wir

veröffentlichen die Errungenschaften unserer Einrichtungen in keiner Weise. Die Leute erfahren davon aus den Zeitungen. Die Studenten haben unter eurer Führung große Fortschritte gemacht. Unsere Universität hat viele qualifizierte Lehrer berufen, welche die Studenten betreuen, die sich auf ihren Doktor der Philosophie vorbereiten. Unsere Universität beginnt jetzt mit der Einführung neuer Fachrichtungen neben den Kursen wie B. Com. B. Sc., M. Com., M. Sc. usw. Andere Colleges haben ebenfalls damit begonnen, viele Dinge zu lehren, die in unserer Universität gelehrt werden. Unsere Studenten zeichnen sich nicht nur in den konventionellen Fachrichtungen wie B. Com., B. Sc., M. Com., M. Sc. usw. aus, sondern sie haben unserer Universität auch auf dem Gebiet der Forschung einen guten Ruf verschafft. Es gibt viele förderungswürdige Studenten, die wegen finanzieller Zwänge keine Zulassung zu anderen Schulen oder Colleges finden. Sie wenden sich voller Hoffnung um Hilfe an uns. Ich wies die Verwaltung an, solche förderungswürdige Studenten anzunehmen. Selbst ihre Eltern überlassen uns die gesamte Verantwortung für die Ausbildung. Wir erwarten keine Gegenleistung. Uns interessieren nur ihr Fortschritt und ihr Wohlbefinden.

Eltern sollten Kinder mit Sorgfalt aufziehen

Die Studenten sollten alle lieben und jeden glücklich machen. Helft ganz besonders euren Eltern und macht sie glücklich. Wie auch immer eure Verhältnisse sein mögen, kümmert euch gut um eure Eltern, selbst wenn es euch sehr schwer fallen sollte. Eure wichtigste Pflicht ist es, eure Kinder großzuziehen und euch um eure Eltern zu kümmern. Für eure Eltern zu sorgen, ist allein eure Pflicht. So wie Swami für eure Ausbildung sorgt und sich in jeder Weise um euch kümmert, so müsst auch ihr euch auf jede mögliche Weise um eure Eltern kümmern. Schickt sie niemals ins Altenheim. Behaltet sie bei euch. Es ist nicht nötig, für sie spezielle Dinge zu kochen. Teilt mit ihnen das, was ihr esst und kümmert euch gut um sie. Aber heutzutage vernachlässigen viele ihre betagten Eltern. Sobald sie ihren Studienabschluss geschafft haben, nehmen sie irgendwo eine Stelle an und überlassen es ihren Eltern, sich allein durchzuschlagen. Selbst Frauen sehnen sich nach einer Arbeit außerhalb und vernachlässigen ihre Pflichten im Haushalt.

Wenn alle Frauen sich draußen Arbeit suchen, wer wird sich dann um ihre Aufgaben im Haushalt kümmern?

Wenn sie weggehen, um andere Kinder zu unterrichten, wer wird dann ihren eigenen Kindern etwas beibringen?

Wenn Ehemann und Ehefrau ins Büro gehen, wer sorgt dann für ihre Kinder?

(Gedicht in Telugu)

Da niemand zu Hause ist, der kocht, schädigen viele Kinder ihre Gesundheit dadurch, dass sie essen, was ihnen gerade in die Hände gerät. In Wahrheit hat eine Frau, die außerhalb arbeitet, kein glückliches Leben. In manchen Fällen gehen sowohl der Ehemann als auch die Ehefrau in einen Klub und kümmern sich nicht darum, ob die Kinder zu Hause etwas zu essen haben oder nicht.

Einmal rief ein Beamter vom Büro aus seinen Koch an und sagte: „Wir haben für heute ein paar Gäste zu einer Teeparty eingeladen. Bereiten Sie das Nötige vor.“ Aber es war weder Tee im Haus noch Zucker. Selbst die notwendigen Zutaten, um Chapati, Pakodas und Upma zuzubereiten, waren nicht im Haus. Solche Bedingungen herrschen vor in Häusern,

wo beide, Ehemann und Ehefrau, zur Arbeit gehen. Der arme Koch war in einer hoffnungslosen Lage. Die Gesundheit der Kinder wird auch geschädigt dadurch, dass keiner zu Hause ist, der sie mit richtigem Essen versorgt. Da auch niemand zu Hause ist, der ihnen sauberes Wasser gibt, trinken sie verunreinigtes Wasser von draußen und werden krank. Warum sollte die Mutter hinausgehen, um die Kinder anderer zu unterrichten und die Erziehung ihrer eigenen Kinder vernachlässigen? Es ist allein eure Verantwortung, euch um eure Kinder zu kümmern. Wenn ihr eure Kinder erzieht und sie im Leben vorwärtsbringt, dann ist das ein großer Gewinn für euch. Mich schmerzt es, die Bedingungen der Kinder zu sehen, deren beide Eltern zur Arbeit gehen. Es genügt, wenn ihr gut für eure Kinder sorgt, indem ihr ihnen zur rechten Zeit das richtige Essen bereitet. Das Gehalt, das ihr durch die Arbeit außerhalb verdient, wird am Ende dafür ausgegeben werden, um den Koch und andere Hausangestellte zu bezahlen. Gleichzeitig wird es zu Hause Misswirtschaft geben, weil keine verantwortliche Person anwesend ist. In Wirklichkeit spart ihr eine Menge Geld, wenn ihr euch selbst um alle eure Hausarbeiten kümmert. Diese Art zu leben sollten alle Frauen übernehmen.

Macht eure Eltern glücklich

Die Studenten sollten ebenfalls lernen, zu Hause notwendige Hilfe zu leisten. Sie sollten herausfinden, welche Dinge im Haus benötigt werden und diese holen. Wenn es im Haus an Wasser fehlt, sollten sie nicht untätig herumsitzen und nicht aus falschem Stolz sagen: „Wir sind gebildet. Warum sollten wir Wasser tragen?“ Familienleben erfordert Einvernehmen und wechselseitige Zusammenarbeit. Studenten sollten ihre Bildung dazu nutzen, ihre Eltern glücklich zu machen. In Wahrheit ist dieses die Essenz aller Bildung. Genauso sollten die Eltern ihre Kinder großziehen und sich ordentlich um sie kümmern. Man muss nicht weit von zu Hause fortgehen wegen eines zusätzlichen Gehaltes von einigen tausend Rupien. Wenn ihr euch um eure Kinder kümmert und euren Eltern dient, so ist das für sich genommen schon ein sehr großer Lohn. Unglücklicherweise gibt es einige, die ihre Eltern wie Dienstboten behandeln. Das ist nicht gut. Glaubt nicht, dass es Sinn eurer Ausbildung ist, eine Arbeitsstelle zu bekommen. Dient euren Eltern. Kümmert euch gut um eure Familie und eure Kinder. Das ist der eigentliche Zweck eurer Ausbildung.

Die Studenten sollten dem Beispiel von Appa Rao folgen und jedermann helfen. Wenn ein armer Mensch an eure Haustür kommt, solltet ihr ihm Essen anbieten, selbst wenn ihr dafür selber auf euer Essen verzichten müsst. Ihr solltet euer Geld auf diese Weise nutzen, anstatt es großzügig in Klubs auszugeben. Es ist sehr wichtig für euch, solche edlen Eigenschaften zu entwickeln, gute Gewohnheiten anzunehmen und zum Wohle der Gesellschaft zu arbeiten. Zuallererst solltet ihr Gott lieben, Furcht vor der Sünde haben und auf Moral in der Gesellschaft achten. Trennt euch von euren schlechten Eigenschaften und entwickelt Moral in der Gesellschaft. Was nützt es, der Gesellschaft zu dienen, wenn euch selbst die Moral fehlt? Diese Art von Eigenschaften sollten die Studenten der Shrī Sathya Sai-Universität entwickeln. Dieses sind die Lektionen, die ihr lernen müsst. Ihr werdet großen Nutzen und Glück gewinnen, wenn ihr auf den Rat der Älteren hört und euch in Übereinstimmung mit ihrem Vorbild verhaltet. Dieses alles gilt auch für die Studentinnen. Ihr solltet der Gesellschaft ebenso dienen wie das eure Eltern und die Älteren getan haben. Wenn ihr eure Eltern glücklich macht, werden euch eure Kinder auch glücklich machen. Was meint ihr, was Moral ist? Bloß eine Menge Geld zu verdienen und das auf die Bank zu tragen, das ist keine Moral. Ihr folgt dem Weg der Moral, wenn ihr euren Eltern und den Älteren keinen Kummer bereitet. Wenn ihr Liebe zu

Gott entwickelt, werdet ihr Furcht vor der Sünde haben und daraus wird sich Moral in der Gesellschaft ergeben. Wenn ihr Moral entwickelt, könnt ihr der Gesellschaft großen Dienst erweisen. Wie könnt ihr eure Mitmenschen lieben, wenn ihr Gott nicht liebt? Ihr solltet euch in der Gesellschaft einen guten Ruf verdienen, damit die Leute sagen können: „Er ist ein guter Mensch. Er hilft jedem.“ Wenn ihr sündige Dinge tut, wie könnt ihr dann Moral entwickeln? Wir haben heute diese Feier organisiert, um diese älteren Menschen zu ehren, die der Gesellschaft solch großen Dienst erwiesen haben, damit ihr ihrem Beispiel folgen mögt. Es ist mir eine große Freude, solche Menschen zu ehren.

Zuerst einmal macht eure Eltern glücklich und kümmert euch gut um eure Kinder. Wie könnt ihr im Leben glücklich sein, wenn eure Eltern nicht glücklich sind? Wenn ihr eure Eltern jetzt liebt, werdet ihr morgen Liebe von euren Kindern empfangen. Wenn ihr es lernt, diese beiden Dinge im Leben zu tun, werdet ihr wirklich gebildete Menschen werden. Ihr mögt hohe Universitätsgrade erlangt haben, aber wie kann euch die Gesellschaft lieben, wenn ihr eure eigenen Eltern nicht liebt? Ihr müsst eure Eltern lieben, wenn ihr die Achtung der Gesellschaft verdienen wollt. Wenn ihr wollt, dass die Gesellschaft Fortschritte macht, so solltet ihr zuerst einmal euer Haus in Ordnung bringen.

Ich ehre diese erfahrenen Älteren mit dem Ziel, dass ihr dem Pfad folgen mögt, den sie euch gezeigt haben.

Aus Bhagavāns Gurupūrnimā-Rede in der Sai Kulwant-Halle, Prashānti Nilayam, am 07. Juli 2009.

Liebe ist die königliche Straße, um Gott zu erreichen

Geduld ist die wahre Schönheit in diesem heiligen Land Indien (Bhārat).
Das nektargleiche Gefühl in diesem Land ist das Gefühl der Liebe zur Mutter.
(Gedicht in Telugu)

Reue ist wahre Buße

Was immer ihr schon gelernt haben mögt, in dem heiligen Land Indien gibt es immer noch so viel zu lernen. Indien ist fromm, göttlich, ruhmreich und immer neu. Wer immer in diesem heiligen Land geboren wurde, ist gesegnet.

Der Mensch ist verantwortlich für all sein Leiden

Was ist der Zweck der Geburt als Mensch? Der Zweck ist, die Liebe Gottes zu erfahren. Nur diejenigen, die Empfänger der Liebe Gottes sind, können eine Transformation in der Welt herbeiführen. Die menschliche Gesellschaft ist heutzutage voller Unruhe und Leiden. Wohin ihr auch blickt, da ist nichts als Leid. Viele Naturkatastrophen wie Überschwemmungen verursachen große Verwüstung. Dies ist nicht etwas, das von Gott verursacht wird. Der Mensch selbst ist die Ursache all seines Leidens. Gott lehrt den Menschen immer den Weg der Rechtschaffenheit und nicht den Weg der Unredlichkeit, der Ungerechtigkeit und des inkorrekten Verhaltens. Die Veden verkünden: „Sprich die Wahrheit und folge der göttlichen Ordnung (satyam vada dharmam cara)!“

Gott ist Einer, doch die Menschen geben ihm verschiedene Namen wie Rāma, Krishna, Govinda, Nārāyana. Nur durch seine Täuschung macht der Mensch Unterschiede zwischen diesen Namen. Ihr könnt Gott den Namen Allah oder Jesus geben, es kommt auf das Gleiche hinaus. Tatsächlich gibt es auf dieser Welt nur Einheit. Der eine Atman existiert in allen Wesen (ekātma sarvabhūtantarātman); es gibt nur eine Wahrheit, aber die Gelehrten geben ihr viele verschiedene Namen (ekam sad viprah bahudha vadanti). Der Mensch selbst ist die Ursache für all seine Täuschung. Ihr denkt, dass ihr von Leid befallen seid. Doch dieses Leid habt ihr selbst geschaffen; es ist nicht von Gott gegeben. Alles ist die Schöpfung eurer eigenen Gedanken; Gott ist nicht dafür verantwortlich. Denkt nicht, dass Gott für irgendeines eurer Leiden verantwortlich ist. Gott gibt nur Glück. Gott ist ewige Glückseligkeit (nityānandam), er ist das höchste Glück schenkend (paramasukhadam), er ist Eines ohne ein Zweites (kevalam), er ist die Verkörperung absoluter Weisheit (jnānamūrtim), er ist jenseits der Gegensätze (dvandvātītam), er ist ausgedehnt und durchdringend wie der Himmel (gaganasadrisham), er ist das Ziel, das durch tat tvam asi (Das bist Du) und andere große Worte (mahāvākya) ausgedrückt wird (tattvamasyādilakshyam), er ist das Eine (ekam), das Ewige (nityam), das Reine (vimalam), das Unveränderliche (acalam), der Zeuge aller Funktionen des Intellekts (sarvadhīśākshibhūtam), er ist jenseits aller mentalen Zustände (bhāvātītam) und frei von den drei Grundeigenschaften (guna) und ohne relative Eigenschaften (trigunarahitam).

Wenn ihr die Lehren des Vedānta erforscht, werdet ihr erkennen, dass Gott nichts mit euren Leiden und Schwierigkeiten zu tun hat. Gott hilft immer. Eure Gedanken sind für euer Glück und euer Leid verantwortlich. Es ist ein großer Fehler zu denken, dass jemand anderes die Ursache eurer Schwierigkeiten und Leiden ist. Ihr solltet alle lieben und allen

dienen. Liebe ist nicht nur in den Menschen, sondern auch in den Vögeln und Tieren gegenwärtig. Alle können Liebe erfahren, auch Vögel, Tiere und Insekten. Was immer ihr auch seht, Gott ist darin als Atman. Wenn ihr jemanden hasst, dann bedeutet dies, dass ihr Gott hasst. Hasst deshalb niemanden. Seid auf niemanden zornig. Wenn ihr jemanden hasst, hasst ihr tatsächlich euch selbst. Auch wenn ihr jemanden beschimpft, beschimpft ihr euch selbst. Jeder Mensch ist ein Spiegel. In dem Spiegel seht ihr euch selbst. Auch wenn es viele Spiegel gibt, seht ihr in allen euer eigenes Spiegelbild. Alles ist Rückwirkung, Widerspiegelung und Widerhall. Denkt nicht, dass jemand anderes euch beschimpft hat. Allein ihr selbst seid es, der euch beschimpft. Doch der Mensch erkennt heutzutage nicht diese Wahrheit. Ihr solltet den Glauben entwickeln, dass Gott in jedem, den ihr seht, als Atman gegenwärtig ist. Deshalb ist es nicht gut, irgendjemanden zu hassen oder zu verspotten. Liebt alle. Liebe ist die königliche Straße, um Gott zu erreichen. Kein anderer Weg außer dem Weg der Liebe kann euch zu Gott führen. Alle Spiritualität praktizierenden Gottsuchenden (sādhaka), die zu Gott gelangten, konnten ihn nur durch Liebe erreichen.

Folgt dem Weg der Liebe

Sakkubāī (Name einer Krishna-Devotee mit größter Hingabe - Anm. d. Ü.) sang immerzu: „Ranga, Ranga, Ranga ... (einer der Namen für Krishna – Anm. d. Ü.)“. Doch andere machten sich über sie lustig. Ihre Schwiegermutter und ihr Ehemann bereiteten ihr große Qualen. Schließlich kam ihr Pānduranga (einer der Namen für Krishna – Anm. d. Ü.) zu Hilfe, und sie konnte nach Pandaripur gelangen. So wurde sie für die ganze Welt ein leuchtendes Beispiel der Hingabe. Das ist der Grund, weshalb so viele Menschen kamen, um sie zu sehen. Sie dachte nie, dass Pānduranga von ihr getrennt sei. Sie kontemplierte über Pānduranga im Wachzustand (jāgrat), im Traumzustand (svapna) und im Zustand des Tiefschlafs (sushupti). Doch der moderne Mensch weiß nicht, wer Gott ist und wo er ist. Tatsächlich ist Gott überall gegenwärtig, wohin ihr auch blickt. Viele Menschen, die früher nicht an Gott glaubten und sogar Missachtung gegenüber den Idolen von Gottheiten zeigten, sind Devotees von Swami geworden. Die Menschen mögen unwissentlich Fehler begehen, doch wenn sie ihren Fehler erkennen, werden sie ihn bereuen. Reue ist wahre Buße. Es ist Gott, der die ganze Welt durchdringt. Aus Unwissenheit mögen die Menschen viele Dinge über Gott sagen. Wenn sie jedoch die Wahrheit erkennen, werden sie wissen, dass Gott Einer ist.

Wir sehen viele giftige Geschöpfe wie Schlangen und Skorpione. Gott hat ihnen nur zu ihrem Schutz Macht gegeben. Wenn ein Skorpion sticht, hat er nicht die Absicht, euch Schaden zuzufügen. Er sticht euch nur aus Angst, dass ihr ihm Schaden zufügen könntet. Selbst ein Tiger im Wald wird euch nichts antun, wenn ihr ihn nicht provoziert. Er wird sich nur auf euch stürzen, wenn ihr ihn provoziert. So gibt es bei allem Reaktion, Widerspiegelung und Widerhall. Was immer ihr tut, ihr könnt den Folgen nicht entgehen. Wenn ihr etwas Schlechtes tut, werdet ihr nur schlechte Resultate erhalten. Denkt nicht, dass Gott euch dieses schlechte Resultat geschickt hat. Wenn ihr andererseits etwas Gutes tut, wird das Resultat nur gut sein. Die Gedanken des Menschen sind für sein Glück und sein Leiden verantwortlich. Deshalb solltet ihr nur gute Gedanken haben.

Ein Mensch sollte menschliche Eigenschaften haben. Doch unglücklicherweise sind bei den Menschen heutzutage keine menschlichen Werte zu sehen. Die Menschen verhalten sich wie Tiere. Deshalb liegt die Schuld bei den Menschen und nicht bei jemand anders. Man sollte seine eigenen Fehler annehmen, anstatt Mängel bei anderen zu finden.

Heutzutage gibt es wenige Menschen, die Gutes tun. Dagegen finden wir überall Menschen, die sich schlechten Taten hingeben. Kürzlich gab es in einigen Teilen des Landes schwere Überschwemmungen. Viele Menschen begaben sich dorthin, um den Flutopfern zu helfen. Doch es gab andere, die keine Hilfe leisteten und gleichzeitig diejenigen kritisierten, die den von den Überschwemmungen Betroffenen halfen. Viele Menschen kritisierten sogar Devotees wie Rādha (Name der ewigen Gefährtin Krishnas – Anm. d. Ü.) und Sakkubāī, die immer den Namen Gottes sangen. Schließlich erteilte Krishna ihnen eine Lektion. Deshalb solltet ihr niemals jemanden kritisieren. Wenn einige Menschen gute Gedanken entwickeln, solltet ihr ihnen folgen und froh darüber sein.

Gott ist der Ozean der Glückseligkeit. Doch manchmal kritisiert ihr ihn ungerechterweise wegen eurer eigenen schlechten Eigenschaften. Alles Gute und Schlechte, das euch widerfährt, kommt nur von euch selbst und nicht von Gott. Versucht deshalb, euch zu bessern. Zuallererst müsst ihr euer Ego ausschalten. Das bedeutet, dass ihr euer kleines ‚Ich‘ (englisch ‚I‘) durchstreichen müsst, so dass das heilige Symbol des von den Christen verehrten Kreuzes entsteht. Ihr könnt euer wahres Selbst nur dann verwirklichen, wenn ihr euer Ego vernichtet. Wenn ihr euch selbst erkennt, dann werdet ihr alles erkennen. Der Mensch versucht heutzutage, alles zu erkennen außer dem Prinzip des Atman. Er ist in der Lage in den Himmel zu fliegen, die Sterne zu zählen, doch er ist nicht imstande, die ihm von Gott gegebene ‚Hausaufgabe‘ zu machen, nämlich sich selbst zu erkennen. Er folgt dem schlechten Weg, weil er nicht versucht, sein wahres Selbst zu erkennen.

Erkenne dich selbst

Gottes Liebe ist jedem Wesen innewohnend. Ihr stellt so viele verschiedene Süßigkeiten her, aber in allen ist der gleiche Zucker. Gleichermaßen durchdringt Gott alle Wesen. Wen immer ihr grüßt oder ehrt, es erreicht Gott (sarvajīva-namaskāram keshavam pratigacchati) und wen immer ihr kritisiert, es erreicht Gott (sarvajīva-tiraskāram keshavam pratigacchati). Alles geschieht nach dem Willen Gottes. Wer diese Wahrheit versteht, ist ein wahrer Mensch. Was müsst ihr heute wissen? Ihr solltet eure Fehler erkennen und sie korrigieren. Das genügt. Helft immer, verletzt nie. Ihr werdet ein wahrer Mensch, wenn ihr diese Wahrheit erkennt. Was bedeutet das Wort ‚Mensch‘? Ein Mensch ist jemand mit Moral und Charakter. Wenn die Menschen dem Weg der Moral folgen, werden sie nicht leiden. Nur um die Menschen solche Lektionen zu lehren, inkarniert Gott auf der Erde. Der Mensch sollte die Einheit in der Verschiedenheit erkennen. Ihr mögt die Herrlichkeit irgendeines Namens Gottes beschreiben, doch Gott ist Einer. Er ist in allen als Atman gegenwärtig, der keinen Namen und keine Form hat. Der gleiche Atman existiert in allen Lebewesen. Ihr seht hier so viele Lichter. Sie scheinen voneinander verschieden zu sein, doch der elektrische Strom in allen von ihnen ist der gleiche. Wenn ihr den Hauptschalter ausdreht, wird alles dunkel. Verschiedene Namen und Formen wie Rāma, Krishna, Govinda, Nārāyana sind wie die elektrischen Birnen. In allen diesen Namen und Formen ist der gleiche Gott gegenwärtig.

Zuallererst solltet ihr das Wesen eures Geistes (mind) verstehen. Ihr müsst euren Geist unter Kontrolle halten. Dann wird alles gut für euch werden. Was bedeuten die vedischen Mantras? Sie bedeuten die Einheit des Atman. Es gibt keine größere spirituelle Praxis als die Erkenntnis der Einheit des Atman. Das ist das Ziel allen spirituellen Praktizierens wie das Rezitieren eines heiligen Namens oder Mantras (japa), disziplinierte spirituelle Übungen (tapas), Gottesdienste voller Hingabe (yajna) usw. Entwickelt deshalb Glauben

an die Einheit und nicht an die Vielheit. Wenn ihr Glauben an die Einheit entwickelt, werdet ihr Frieden und Glück erfahren.

Erkennt euren wahren Namen

Wenn ihr Gott fragt: „Wer bist du?“, wird er antworten: „Ich bin Atman.“ Er wird nicht sagen: „Ich bin Rāma, ich bin Krishna, ich bin Venkateshvara (einer der Namen für Vishnu – Anm. d. Ü.), ich bin Sai Baba.“ Gott ist Einer. Das ist die ewige Wahrheit. Er ist in allen Zeitperioden – Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft – der Gleiche. Der gleiche Gott ist gegenwärtig im Individuum (vyashti), in der Gesellschaft (samashti), in der Schöpfung (srishti) als Schöpfer, als höchstes Allumfassendes (parameshthī). Glaubt deshalb nicht an die Vielheit.

Wenn ihr in Schwierigkeiten seid, singt ihr einen der Namen Gottes. Wenn ihr jedoch keinerlei Schwierigkeiten habt, denkt ihr überhaupt nicht an Gott! Seit eurer Geburt singt ihr jedoch bei jedem Einatmen und Ausatmen den Mantra ‚so `ham (Er [ist] ich – ich [bin] Gott)‘. Schließlich solltet ihr erkennen: ‚Ich bin Gott‘. Eure Eltern mögen euch einen bestimmten Namen gegeben haben. Wenn ich euch frage: „Wer bist du?“, wird einer sagen: „Ich bin Ramaiah“, und ein anderer wird sagen: „Ich bin Krishnaiah.“ Diese Namen werden euch von euren Eltern gegeben und nicht von Gott. So`ham, so`ham, so`ham - ich (bin) Gott, ich (bin) Gott, ich (bin) Gott - das ist der Name, den Gott euch gegeben hat. Es ist der Name, der jedem gegeben wurde, welchem Land oder welcher Religion oder welcher Gemeinschaft er auch angehören mag. Diejenigen, die dieses göttliche Prinzip verwirklichen und danach handeln, sind wahrhaft gesegnet. Ihr mögt an vielen Versammlungen teilnehmen und viele Ansprachen hören, doch was ihr letzten Endes erkennen müsst, ist nur eines und das ist das wahre Selbst (aham).

Viele Menschen versuchen, die Herrlichkeit Swamis auf vielerlei Art und Weise zu beschreiben. Doch sie unterliegen alle ihrer Täuschung; sie erkennen meine Realität nicht. Was ist mein Name? Er ist nicht Sathya Sai Baba, obwohl die Welt mich unter diesem Namen kennt. Die Menschen sollten sich von dieser Täuschung befreien, meine Realität zu erkennen. Heutzutage versucht jeder außer den Politikern, die Wahrheit zu erkennen. Wenn allein sie die Wahrheit erkennen, wird die ganze Nation gedeihen. Die Politik ist die Ursache aller Konflikte, die wir heutzutage überall sehen. Die Politik wirkt sich nicht nur auf die breite Öffentlichkeit, sondern auch auf die Polizei, die Armee und die gesamte Verwaltung aus. Wie viele Menschen werden wegen der Politik getötet! Vertraut deshalb nicht der Politik und folgt ihr nicht. Wer immer euch etwas Gutes sagt, den solltet ihr akzeptieren und ihm folgen. Mögen alle Wesen in allen Welten glücklich sein (samastāh loka sukhino bhavantu)! Das ist meine Botschaft. Alle Lebewesen sollen glücklich sein. Wie könnt ihr Glück erlangen? Ihr könnt es nur durch den Atman erlangen. Die Menschen wollen Frieden. Doch wo ist Frieden (peace)? Außerhalb findet ihr nur Scherben (pieces). Frieden existiert nur in der Liebe. Wenn ihr Liebe entwickelt, werdet ihr alles haben. Seid sehr glücklich!

Aus Bhagavāns Ansprache im Shrī Sathya Sai Pāndurangakshetra, Hadshi, Ponedistrict am 29. Oktober 2009

Alle Sanskrit erläuternden ‚Anm. d. Ü.‘ = Prof. Dr. phil. Martin Mittwede und sein Buch SANSKRIT/DEUTSCH von 1999

Titelblatt-Rückseite:

„Was bedeuten die vedischen Mantras? Sie bedeuten die Einheit des Atman. Es gibt keine größere spirituelle Praxis, als die Einheit des Atman zu erkennen. Das ist das Ziel allen spirituellen Praktizierens wie Rezitieren eines heiligen Namens oder Mantras (japa), disziplinierte spirituelle Übungen (tapas), Gottesdienste voller Hingabe (yajna) usw. Entwickelt deshalb Glauben an die Einheit und nicht an die Vielheit.“

- B A B A -

Seite 390:

Die Zunge ist der Panzer des Herzens; sie bewacht das Leben des Menschen. Lautes Reden, langes Reden, von Zorn und Hass erfülltes Reden - all dies wirkt sich auf die Gesundheit des Menschen aus. In dieser Art zu reden ruft bei anderen Zorn und Hass hervor; sie verletzt, sie erregt, sie bringt andere in Wut, sie bringt andere dazu, sich abzuwenden.

Warum heißt es, dass Schweigen Gold ist?

Der schweigsame Mensch hat keine Feinde, obwohl er auch keine Freunde haben mag. Er hat die Muße und die Chance, sich in sich selbst zu vertiefen und seine eigenen Fehler und Mängel zu untersuchen. Er neigt nicht mehr dazu, sie bei anderen zu suchen.

- B A B A -

Seite 394:

Ihr mögt Reichtum angehäuft, große Gelehrsamkeit erworben und Gesundheit und Stärke erlangt haben. Wenn ihr jedoch nicht außerdem die Vision des höchsten Herrn und das Verlangen, immer in der Ekstase dieser Vision zu sein, erlangt habt, ist alles, was ihr erworben habt, bloßer Plunder.

- B A B A -

Seite 396:

Besingt laut die Herrlichkeit Gottes und ladet die Atmosphäre mit der Anbetung Gottes auf. Die Wolken werden die Heiligkeit durch den Regen auf die Felder gießen, die Feldfrüchte werden sie in sich aufnehmen und geheiligt die Nahrung heiligen und stärken; die Nahrung wird im Menschen Göttliches hervorrufen. Das ist die Kette des Fortschritts. Deshalb bestehe ich auf dem gemeinsamen Singen der Namen des Herrn.

- B A B A -

Heft-Rückseite:

Glückseligkeit ist im Inneren

Der Mensch zappelt verzweifelnd wie ein Fisch in einem trockenen Becken, um zu Gott zurückzukehren, der seine Heimat ist, und zur göttlichen Glückseligkeit (ānanda), die sein Element ist. Er sucht nach Gott oder nach der göttlichen Glückseligkeit - die nur ein anderer Name Gottes ist - oben im Weltraum, unten im Inneren der Erde, allein oder in Massenversammlungen, in der Stille oder im Lärm. Doch die ganze Zeit liegt die Quelle der göttlichen Glückseligkeit in seinem eigenen Herzen. Er kann sie anzapfen, wenn er nur weiß, wie er in den Zustand der tiefen Meditation gelangen kann.

- B A B A -